

Stephan Jersch

STEPHAN JERSCH

MEINE POLITISCHEN ZIELE

Politisiert wurde ich Anfang der 1980er Jahre während der Debatte um den NATO-Doppelbeschluss zur Stationierung neuer Atomraketen und den ersten Kürzungen im Sozialbereich durch die sozial-liberale Bundesregierung unter Helmut Schmidt. Die undemokratischen Strukturen Hamburgs gegenüber seiner Basis, den Bezirken habe ich selbst durch meine langjährige Mitarbeit in der Bezirksversammlung Bergedorf leidvoll kennengelernt. Immer mehr Bereiche der politischen Gestaltung entziehen sich unserer direkten Einwirkung. Gerade in letzter Zeit häufen sich die Versuche, wichtige Aufgaben zu zentralisieren oder zu privatisieren.

Das zeigt sich etwa, wenn es um den **Umweltschutz** geht: Dieser wird in Hamburg immer mehr zu einem Anhängsel der Wirtschaftspolitik. Die Vorbereitungen für Fracking in Bergedorf und Harburg, der Verzicht auf Schutz der AnwohnerInnen an Hauptverkehrsachsen vor Schadstoffemissionen, mangelnder Lärmschutz an Bahn- und Autobahnstrecken und der nicht abnehmen wollende Fluglärm sind ein Armutszeugnis für Europas ehemalige 'Umwelthauptstadt'. Wir brauchen eine Wende: Eine Wende hin zu den Bezirken, die stärker und verbindlich in ihre eigenen Angelegenheiten eingebunden werden müssen – denn **Demokratie** beginnt an der Basis, in den Bezirken. Eine Wende hin zum Schutz der Bevölkerung vor Lärm und Schadstoffen – denn unsere Gesundheit geht vor wirtschaftliche Interessen.

Mein Platz ist bei der LINKEN, weil DIE LINKE. die einzige Partei ist, die ihre Prinzipien nicht zu Markte trägt und bei der die täglichen politischen Fragen immer auch beurteilt werden aufgrund ihrer Einbettung in unser kapitalistisches Wirtschaftssystem. Wir arbeiten daran, Ursachen zu bekämpfen und nicht nur an Symptomen herumzudoktern. Also ist die Antwort auf die Frage warum ich bei den LINKEN bin: Wo denn sonst?

Politisch

in Partei und Parlament

- 1980 – 1981 SPD-Mitglied
- 1982 – 1990 Mitgliedschaft in der DKP
- 1986 – 1988 AStA der Universität d. Saarlandes
- seit 1990 Mitglied der PDS, heute DIE LINKE.
- 1996 Kandidatur für den Gemeinderat Harsefeld
- 2002 Direkt- und Listenkandidat zur Bundestagswahl im Landkreis Stade

- 2004 – 2010 Bezirksvorstand PDS bzw. DIE LINKE. Bergedorf
- 2008 bis 2014 Fraktionsvorsitzender der LINKEN. in der BV Bergedorf
- Seit März 2015 Abgeordneter in der Hamburgischen Bürgerschaft für die Fraktion DIE LINKE

außerparlamentarisches Engagement

- 1986 – 1988 Finanzreferent im AstA der Universität d. Saarlandes
- seit 2010 Mitarbeit in der AG Woche des Gedenkens in Bergedorf
- **Mitgliedschaften:** AkwNee Bergedorf, BI FrackingFreies Hamburg, AG Woche des Gedenkens, Bergedorf, VVN/BdA, Freundeskreis Rieck Haus e.V., Freunde des Museums für Bergedorf und die Vierlande e.V., Bürgerverein Bergedorf e.V., Förderverein Vierländer Ewer e.V., Freundeskreis KZ-Gedenkstätte Neuengamme e.V., Ver.di, EnergieNetz Hamburg eG, Antifaschistisches Bündnis Bergedorf

Biografisches

- geboren 1963 in Rheydt
- Mit Zwischenstationen in Saarbrücken (1982 – 1988) und Harsefeld (Landkreis Stade) von 1989 bis 1997 nun seit 1997 in Lohbrügge (Bezirk Bergedorf) lebend

Beruflich

- 1982 Abitur
- 1982 – 1988 Studium an der Universität des Saarlandes
- 1988 Lehrgang beim Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik in Düsseldorf
- seit 1989 tätig als Programmierer und Systemanalyst im Banken- und Logistikbereich

AKTUELLES

BEITRÄGE VON STEPHAN JERSCH

ANTRÄGE VON STEPHAN JERSCH

Hier finden Sie aktuelle Anträge des Abgeordneten Stephan Jersch – ältere

Anträge, kleine und große Anfragen finden Sie [in der Parlamentsdatenbank der Hamburgischen Bürgerschaft](#).

16. Mai 2018

[Betriebserlaubnis des Flughafens Helmut Schmidt](#)

Der Flughafen Hamburg ist mittelbar über seine Funktion für Dritte einer der großen Wirtschaftsbetriebe der Freien und Hansestadt Hamburg. Er wickelt sowohl Personenwie Frachtverkehr ab und ist mit seinen Ursprüngen als Luftschiffhafen mittlerweile seit mehr als 100 Jahren in Betrieb. Über die Belastungen der Menschen durch den Flugverkehr ist in den letzten Jahren vermehrt diskutiert und parlamentarisch gearbeitet worden. Die 10- und 16-Punkte-Pläne stehen für die parlamentarische Behandlung und die Erkenntnis, dass ein Flughafen in der Stadt negative Auswirkungen auf die Menschen hat. [Zum Antrag](#)

11. April 2018

[Den Tierschutz in Hamburg nach vorne bringen – Mit gutem Beispiel vorangehen! Ergänzung der Dom-Verordnung](#)

Die Präsentation von Tieren zum Vergnügen von Menschen entspricht im Regelfall nicht der natürlichen Lebensweise der so präsentierten Tiere, seien sie domestiziert oder nicht. Umso erstaunlicher ist es, dass trotz völlig unzureichender Kontrollinstrumente der verantwortlichen Behörden, einer Personaldecke in den Bezirksämtern, die nicht dazu taugt die Einhaltung des Tierschutzgesetzes (TierSchG) vollumfänglich, über Stichproben hinaus, prüfen zu können, nach wie vor die Darbietung von Tieren in Hamburg zulässig ist oder zumindest von das Tierschutzgesetz unterstützenden Auflagen begleitet ist. [Zum Antrag](#)

22. März 2018

[Bewertung einer Ersatzlösung für das HKW Wedel ohne Elbtrasse](#)

Die Gesellschafterversammlung der Fernwärme Hamburg GmbH (VWH) hat am 15. Dezember 2018 beschlossen, zum einen 6,8 Millionen Euro an Planungsmitteln bereitzustellen, um die Vorbereitungen für eine Fernwärmetrasse mit Elbquerung fortzusetzen, und zum anderen einen Wedel-Ersatz mit Anlagen nur nördlich der Elbe nicht weiter zu verfolgen. Diese von der BUE als Alternative zur Südvariante ausgewählte Nordvariante war gänzlich unattraktiv, schon allein deswegen, weil für Gasvarianten am Standort Haferweg der Platz fehlt und weil am Standort Wedel geplante neue Anlagen kaum parallel zum laufenden Betrieb des Kohle-HKW Wedel errichtet werden können. [Zum Antrag](#) 26. April 2017

[ÖPNV-Angebot am Hauptbahnhof in der Woche verlängern – Spätverbindungen im ÖPNV verbessern – Anschlüsse sichern](#)

Während an den Wochenendnächten die U- und S-Bahnen größtenteils durchgehend betrieben werden und für Hamburger_innen und Besucher_innen auch sehr spät noch Mobilität bereitstellen, besteht unter der Woche nur ein eingeschränktes Nachtbusnetz mit, zumindest für entferntere Stadtteile, langen Fahrtzeiten.

[Zum Antrag](#)

14. Februar 2017

[Den Tierschutz in Hamburg nach vorne bringen – Hamburg braucht eine/n Tierschutzbeauftragte_n!](#)

Bei der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz besteht seit 2011 ein Tierschutzbeirat, um die Behörde in Fragen des Tierschutzes zu beraten. Der Beirat hat nach seinem Tätigkeitsbericht in der letzten Legislaturperiode 13 Mal in nicht öffentlicher Sitzung getagt. Der Tätigkeitsbericht der vierjährigen Arbeit hatte auf einer DIN-A4-Seite Platz. Um das Thema Tierschutz in Hamburg voranzubringen, bedarf es, als Impulsgeber für das Land, einer zentralen Anlaufstelle in allen Fragen des Tierschutzes in der zuständigen Behörde. [Zum Antrag](#)

01. Februar 2017

[Feinstaubmessung an der Grenze zu Wedel](#)

Im Zuge der Ertüchtigung des HKW Wedel und bereits im Vorfeld kam es zu Partikelniederschlägen, zu deren Gefährlichkeit, Häufigkeit, Abdeckung und Inhaltsstoffen es unterschiedliche gutachterliche Aussagen gibt. Insbesondere die Position des zuständigen schleswig-holsteinischen Ministeriums (MELUR) bei der Bewertung einer möglicherweise vorhandenen Feinstaubbelastung führt zu Irritationen. Grundlegende Aussage ist dabei, dass kein Feinstaub in den wenigen durch Anwohnerinnen und Anwohner gesammelten Proben vorhanden war. Dies hat für das Ministerium die Konsequenz, auch nicht nach möglichen Feinstaubbelastungen zu suchen. [Zum Antrag](#)

25. Januar 2017

[Öffentliche Infrastruktur ausweiten: WLAN breiter anbieten](#)

Hamburg als Innovationsstadt orientiert sich digital. Spätestens mit dem Koalitionsvertrag, verschiedenen Konzeptpapieren und Absichtserklärungen wie der E-Government- und IT-Strategie, der Einrichtung einer Leitstelle Digitale

Stadt, einer Fortschreibung „Digital First“, dem nach langer Vorbereitung angelaufenen Versuch, ein öffentliches WLAN in der Hamburger Innenstadt anzubieten (MobyKlick und WLAN in HVV-Bussen) wird mit einem breiten Portfolio von Zielen an der Digitalisierung der großen Stadt gearbeitet beziehungsweise vornehmlich geplant. [Zum Antrag](#)

13. Januar 2017

[Nur Tun bewegt: Altlastensanierung und Flächenrecycling verstärkt angehen](#)

Der lange Jahre in der Stadt vernachlässigte Bau von und mit dem anhaltenden Zuzug wachsende Bedarf an Wohnraum soll laut Senat vorwiegend im Zuge innerer Verdichtung und (Bau-)Lückenschließung erfolgen, aber auch an bisher nicht für Bebauung vorgesehen „neuen Orten“. Darüber hinaus will der Hamburger Senat weiterhin 100 Hektar Fläche für Industrie und Gewerbe vorhalten, deren Nutzung effizienter sein soll. [Zum Antrag](#)

04. Januar 2017

[Den Tierschutz in Hamburg nach vorne bringen – Mit gutem Beispiel vorangehen! Ergänzung der Dom-Verordnung](#)

Die Präsentation von Tieren zum Vergnügen von Menschen entspricht im Regelfall nicht der natürlichen Lebensweise der so präsentierten Tiere, seien sie domestiziert oder nicht. Umso erstaunlicher ist es, dass trotz völlig unzureichender Kontrollinstrumente der verantwortlichen Behörden, einer Personaldecke in den Bezirksämtern, die nicht dazu taugt die Einhaltung des Tierschutzgesetzes (TierSchG) vollumfänglich, über Stichproben hinaus, prüfen zu können, nach wie vor die Darbietung von Tieren in Hamburg zulässig ist oder zumindest von, das Tierschutzgesetz unterstützenden, Auflagen begleitet ist. Das betrifft nicht nur die besonders im Fokus stehenden Wildtiere, deren öffentliche Präsentation tatsächlich nur noch selten, aber trotzdem zu oft, stattfindet, sondern zum Beispiel auch die am häufigsten angefochtene Präsentation von Ponys in Form eines Ponykarussells, wie es bekanntermaßen regelmäßig auf dem Dom vorkommt sowie auch anderer Tiere, die für gewerbsmäßige Zwecke ihres natürlichen Verhalten beraubt werden. [Zum Antrag](#)
